

Je stärker DIE LINKE, desto sozialer das Land

Zum letzten Mal in diesem so genannten Superwahljahr werden am 27. September die Bürgerinnen und Bürger an die Wahlurne gebeten. DIE LINKE kann dabei den Schwung der Landtagswahlen vom 30. August ausnutzen, die insbesondere im Saarland und in Thüringen einen Riesenerfolg darstellten. Auch in Sachsen wurde unsere Partei wie im Nachbarland zweitstärkste Kraft; der absolute Verlust von nahezu 120.000 Stimmen darf allerdings nicht schön geredet werden und bedarf noch einer gründlichen und sehr selbstkritischen Analyse. Auch in Leipzig muss sich DIE LINKE dieser Debatte stellen, wenngleich der erneute Gewinn des Direktmandats durch Genossen Dietmar Pellmann gewiss wesentlich mehr als nur ein Trostpflaster verkörperte und für uns alle ein Ansporn ist, auf den letzten Kilometern des Wahlmarathons noch mal alles zu geben. Wir gratulieren an dieser Stelle Dietmar ganz herzlich zum direkten Einzug in den Sächsischen Landtag und ebenso den drei alten und neuen Abgeordneten Monika Runge, Cornelia Falken und Volker Külow, die über die Landesliste einzogen.

Die nächsten Tage und Wochen stehen aber zunächst ganz im Zeichen der Bundestagswahlkampfes. Mit den in der Weltwirtschaftskrise und dem Desaster in Afghanistan geht es um wichtige Fragen. Wer zahlt beispielsweise die Zeche für die Bankenrettung? Was ist zu tun für sichere Arbeitsplätze und verlässliche Renten? Wie kann der Frieden wirklich sicherer gemacht werden? DIE LINKE hat darauf eine klare Antwort und zentrale Bot-

schaft: nicht das Vermögen der Reichen, sondern die Interessen der Beschäftigten, der Arbeitslosen sowie Rentnerinnen und Rentner, müssen besser geschützt werden. Die Zentralen der Hartz-IV- und Afghanistan-Kriegsparteien sind mit Blick auf DIE LINKE nicht ohne Grund nervös, von einem Kurswechsel ist allerdings noch wenig zu spüren. Inhaltlich bieten die beiden Regierungsparteien CDU/CSU und SPD, aber auch FDP und Grüne, ohnehin nicht viel mehr als Blödelpolitiker Horst Schlemmer. Diese informelle Großkoalition - und das nun ist alles andere als lustig - hat seit 1990 nicht nur die bundesdeutsche Außenpolitik bis zur Kenntlichkeit verändert, d.h. die aktive Teilnahme der Bundeswehr an imperialistischen Kriegen Schritt für Schritt wieder zu einem festen Bestandteil der wieder gewonnenen „deutschen Normalität“

gemacht. Gemeinsam setzten sie darüber hinaus das größte Demontageprogramm sozialstaatlicher und demokratischer Regelungen der Nachkriegsgeschichte in Gang. Niedriglöhne, Massenarmut vor allem von Kindern und Jugendlichen, Zwangsarbeit für ein Euro, Hungerrenten, Mehrklassenmedizin und Bildungsmisere sind die bedrückenden Folgen.

Ogleich „nur“ in der Opposition, hat DIE LINKE in den letzten Jahren viel erreicht, indem sie die anderen Parteien immer wieder gehörig unter Druck setzte. Zugeständnisse der Bundesregierung bei den Renten, die Verlängerung des Arbeitslosengeldes I und des Kurzarbeitergeldes, höheres Wohngeld und nicht zuletzt die kritische Diskussion des Einsatzes deutscher Soldaten in Afghanistan hätte es ohne uns nicht

gegeben. Es geht um eine Politik für die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger. Jede Stimme für uns setzt die anderen Parteien unter Druck. Deshalb gilt am 27. September in der gesamten Bundesrepublik, in Sachsen und in Leipzig, wo wir mit Barbara Höll und Mike Nagler zwei namhafte Kandidaten ins Rennen um den Gewinn des Direktmandates schicken: nur eine Stimme für DIE LINKE ist eine Stimme gegen Krieg und Ungerechtigkeit und für eine lebenswerte Zukunft. Je stärker DIE LINKE, desto sozialer das Land.

Dr. Volker Külow



Oskar kommt:
18. September 2009
17:30 Uhr - Burgplatz

DIE LINKE.

Arbeitsplan des Stadtvorstandes bis Dezember 2009

I. Arbeitsschwerpunkte

- Bestandteil des Arbeitsplanes ist die beschlossene Wahlkampfstrategie
- Ständige Tagesordnungspunkte der Stadtvorstandssitzungen:
 - Protokoll- und Beschlusskontrolle
 - Einschätzung der aktuell-politischen Lage
 - Informationen durch Wahlstab
 - Anträge

II. Beratungen des Stadtvorstandes

8. September

- Auswertung Landtagswahl
- Gespräch mit dem Fraktionsvorstand
- Verabschiedung der Dokumente für die 6. Tagung des 1. Stadtparteitages

22. September

- Gespräch mit den neugewählten Landtagsabgeordneten
- Perspektive LinXXnet
- Verständigung zur Situation in den Stadtbezirken

13. Oktober

- SV im Dialog mit der AG Soziale Politik
 - Gespräch mit den neugewählten Bundestagsabgeordneten
 - Auswertung Bundestagswahl
 - Beschluss des Delegiertenschlüssels für den 2. Stadtparteitag
 - Einnahmen-/Ausgabenrechnung III/2009

27. Oktober

- SV im Dialog mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung
 - Einberufung der 1. Tagung des 2. Stadtparteitages
 - Beschluss zur Struktur und Aufgabenverteilung zum Rechenschaftsbericht

10. November

- SV im Dialog mit AG Antifa
 - Auswertung des 4. Landesparteitages
 - Bericht aus dem Landesrat

24. November

- SV im Dialog mit dem SDS
 - Verabschiedung der Dokumente für

die 1. Tagung des 2. Stadtparteitages

- Diskussion des 1. Entwurfes des Rechenschaftsberichtes

8. Dezember

- SV im Dialog mit den Bürgermeistern Faber und Rosenthal
- Beschluss des Rechenschaftsberichtes des Stadtvorstandes
- Geschlossene Sitzung: Personal SV, Kommissionen, Landesrat)

III. weitere Termine und Veranstaltungen

24. Oktober 2009

6. Tagung des 1. Stadtparteitages

7. / 8. November 2009

4. Landesparteitag

9. November 2009

Kranzniederlegung

25. November 2009

Terre des femmes

30. Januar 2010

1. Tagung des 2. Stadtparteitages

13. Januar 2010

LL-Ehrung in Berlin

15. Januar 2010

LL-Ehrung in Leipzig

Wahlergebnisse zur Landtagswahl

weitere Ergebnisse und Zahlen unter: www.leipzig.de

Wahlkreis 25

Wahlbeteiligung: 54,6 %

Direktstimmen:

Clemen (CDU)	29,4 %
Götze (DIE LINKE)	25,9 %
Müller (SPD)	16,2 %
Herrmann (NPD)	2,8 %
Biesel (FDP)	7,8 %
Hempel (Grüne)	16,2 %

Listenstimmen:

CDU	28,9 %
DIE LINKE	21,6 %
SPD	14,8 %
NPD	2,9 %
FDP	7,8 %
Grüne	16,3 %

Damit gewinnt Robert Clemen (CDU) das Direktmandat

Wahlkreis 26

Wahlbeteiligung: 46,3 %

Direktstimmen:

Gemkow (CDU)	28,5 %
Külow (DIE LINKE)	23,6 %
Borriss (SPD)	15,7 %
Roth (NPD)	3,6 %
Hobusch (FDP)	9,4 %
Maicher (Grüne)	17,0 %

Listenstimmen:

CDU	29,5 %
DIE LINKE	22,3 %
SPD	14,1 %
NPD	3,4 %
FDP	8,5 %
Grüne	14,6 %

Damit gewinnt Sebastian Gemkow (CDU) das Direktmandat

Wahlkreis 27

Wahlbeteiligung: 45,7 %

Direktstimmen:

Kern (CDU)	30,1 %
Pellmann (DIE LINKE)	31,3 %
Weihnert (SPD)	15,2 %
Lehm (NPD)	4,3 %
Wirth (FDP)	11,7 %
Kasek (Grüne)	7,4 %

Listenstimmen:

CDU	32,4 %
DIE LINKE	29,3 %
SPD	14,1 %
NPD	4,1 %
FDP	8,4 %
Grüne	5,9 %

Damit gewinnt Dietmar Pellmann (DIE LINKE) das Direktmandat

Wahlkreis 28

Wahlbeteiligung: 51,3 %

Direktstimmen:

Clauß (CDU)	28,9 %
Jenicke (DIE LINKE)	22,5 %
Panter (SPD)	15,6 %
Ufer (NPD)	2,9 %
Morlok (FDP)	9,1 %
Kreffft (Grüne)	18,6 %

Listenstimmen:

CDU	29,5 %
DIE LINKE	20,6 %
SPD	15,1 %
NPD	2,9 %
FDP	8,6 %
Grüne	16,0 %

Damit gewinnt Christine Clauß (CDU) das Direktmandat

Wahlkreis 29

Wahlbeteiligung: 44,5 %

Direktstimmen:

Pohle (CDU)	32,1 %
Runge (DIE LINKE)	27,6 %
Kästner (SPD)	16,3 %
Petzold (NPD)	5,9 %
Müller (FDP)	8,8 %
Kölsch (Grüne)	8,0 %

Listenstimmen:

CDU	31,9 %
DIE LINKE	25,5 %
SPD	14,7 %
NPD	6,0 %
FDP	8,2 %
Grüne	6,7 %

Damit gewinnt Ronald Pohle (CDU) das Direktmandat

Wahlkreis 30

Wahlbeteiligung: 48,2 %

Direktstimmen:

Rost (CDU)	31,4 %
Falken (DIE LINKE)	25,0 %
Mann (SPD)	17,5 %
Larisch (NPD)	4,0 %
Siebert (FDP)	8,9 %
Weichert (Grüne)	13,2 %

Listenstimmen:

CDU	32,3 %
DIE LINKE	22,7 %
SPD	15,0 %
NPD	3,9 %
FDP	8,8 %
Grüne	10,4 %

Damit gewinnt Wolf-Dietrich Rost (CDU) das Direktmandat

Wahlkreis 31

Wahlbeteiligung: 49,9 %

Direktstimmen:

Seidel (CDU)	39,8 %
Neuhaus (DIE LINKE)	19,4 %
Geisler (SPD)	14,9 %
Gerhardt (NPD)	4,5 %
Pommer (FDP)	12,5 %
Kallenbach (Grüne)	8,9 %

Listenstimmen:

CDU	40,5 %
DIE LINKE	20,2 %
SPD	12,4 %
NPD	4,1 %
FDP	10,2 %
Grüne	6,5 %

Damit gewinnt Rolf Seidel (CDU) das Direktmandat

Mitglieder der neuen Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag

direkt gewählt:

Karl-Friedrich Zaiß
Dr. Dietmar Pellmann

über Landesliste gewählt:

Dr. André Hahn
Dr. Edith Franke
Cornelia Falken
Klaus Bartl
Kathrin Kagelmann
Horst Wehner
Andrea Roth
Heike Werner
Kerstin Lauterbach
Enrico Stange
Marion Junge

Sebastian Scheel
Kerstin Köditz
Klaus Tischendorf
Dr. Jana Pinka
Prof. Gerhard Besier
Julia Bonk
Rico Gebhardt
Annekatri Klepsch
Heiko Kosel
Freya-Maria Klinger
Dr. Volker Külöw
Dr. Monika Runge
Thomas Kind
Verena Meiwald
Falk Neubert
Heiderose Gläb

Sitzverteilung im neuen Sächsischen Landtag

CDU	58
LINKE	29
SPD	14
NPD	8
FDP	14
Grüne	9
Gesamt	132



Wahlkampfhöhepunkt mit Gregor Gysi am 24. August auf dem Markt

Ein voller Erfolg: Stadtjugendtag und Jugendevent

Am 9. August fand auf dem Feinkostgelände der Stadtjugendtag der Linksjugend Leipzig statt. Auf dieser Gesamtmitgliederversammlung des Jugendverbandes der LINKEN wurden neben Satzungsänderungen und verschiedenen inhaltlichen Anträgen auch über einen neuen Koordinierungsrat abgestimmt. Der Koordinierungsrat, ähnlich einem Vorstand in der Partei, besteht aus 6 Personen und soll die Arbeit des Jugendverbandes koordinieren. Auf dem Stadtjugendtag gewählt wurden Marco Böhme, Antje Soyka, Steffen Juhran, Mandy Sörgel, Tilman Loos und Nele Werner. Der neue Koordinierungsrat wird auch weiter daran arbeiten, die Linksjugend zu einem nach außen wir-

kenden und wahrnehmbaren Jugendverband zu entwickeln.

Dabei sind bereits in den letzten Monaten sichtbare Erfolge erzielt worden. So hat sich die Anzahl der aktiven Jugendverbandsmitglieder verdoppelt, was sich auch im Wahlkampf gezeigt hat. Neben der Beteiligung an von der Partei geplanten Wahlkampfaktivitäten hat die Linksjugend auch immer wieder Verteilaktionen und Stände durchgeführt. Ebenso eine selbst organisierte Schultour stand auf dem Programm, welche wegen des Erfolges im Landtagswahlkampf noch einmal wiederholt wurde.

Höhepunkt in diesem Jahr war das Jugendevent unter dem Motto "We are

Party!" - zu deutsch also "Wir sind Partei" und "Wir feiern". Insgesamt rund 500 junge Menschen besuchten die Veranstaltung. Dort gab es Seminare und Vorträge, reichlich Material von DIE LINKE und der Linksjugend Leipzig sowie Abends die Möglichkeit, kostenlos zwei Bands zu hören und später noch zu den Klängen der DJs "Fatal Vinyl" zu tanzen. Alles in allem also ein großer Erfolg.

Auch abseits von Wahlkämpfen wird sich die Linksjugend Leipzig zunehmend in die öffentlichen Debatten einmischen und versuchen, junge Menschen für linke Politik zu begeistern.

Koordinierungsrat der Linksjugend Leipzig: Marco Böhme, Nele Werner, Tilman Loos, Antje Soyka, Steffen Juhran & Mandy Sörgel

Herzlichen Dank

Liebe Genossin, lieber Genosse,

die Landtagswahl 2009 ist entschieden. Wir haben uns alle ein besseres Gesamtergebnis gewünscht. Dennoch gibt es keinen Grund, zu verzagen. Immerhin hat uns jeder fünfte Sachse gewählt. Allerdings gibt die geringe Wahlbeteiligung eine Menge Fragen auf. Der Anlass meines Schreibens gilt jedoch unabhängig von den Zahlen und neu geschaffenen Fakten: Ich möch-

te mich bei Euch allen im gesamten Wahlkreis 28 ganz, ganz herzlich für die engagierte und unbeirrte Unterstützung meiner Kandidatur bedanken. Mir hat es Spaß gemacht mich Euch, Euer Engagement hat mich motiviert und gestärkt und ohne Euch wäre das alles nicht zu machen gewesen. Ganz besonders danke ich Margitta Hollick, die mir als Wahlkampfmanagerin jede verfügbare Minute zur Verfügung stand und trotz lädiertem Fuß keinen Info-

stand ausgelassen hat.

Wir haben Frau Clauß ordentlich im Nacken gesessen, auch wenn es für das Direktmandat (dieses Mal) nicht gereicht hat. Ich freue mich jetzt auf eine solide, gründliche und aufrichtige Stadtratsarbeit in Leipzig. Da gibt es viel zu tun und ich werde mein Bestes geben!

Ich danke Euch! Herzliche Grüße und beste Wünsche für Euch und Eure Familien,

Eure Skadi Jennicke

Mehr Geld für Bildung, nicht für Banken!

Statt marode Banken zu sanieren in öffentliche Bildung investieren: in die Zukunft unserer Kinder. Wir wollen mehr Lehrerinnen und Lehrer, Ganztagsbetreuung und keine Gebühren. www.fuer-gerechtigkeit.de

DIE LINKE.

Gegen die Rente ab 67!

Dieses Gesetz ist eine Renten Kürzung. Es muss sofort aufgehoben und durch eine Rente ersetzt werden, die Armut im Alter verhindert. Für Jung und Alt solidarisch. www.fuer-gerechtigkeit.de

DIE LINKE.

Hartz IV abwählen!

Dieses Gesetz demütigt, grenzt aus und macht arm, vor allem Kinder. Also weg damit! Wir kämpfen für eine Mindestsicherung, die vor Armut schützt. www.fuer-gerechtigkeit.de

DIE LINKE.

Gefährliche Differenzen - zum Ergebnis der Kommunal- und Europawahlen in Leipzig

Das Amt für Statistik und Wahlen Leipzig hat den Wahlbericht für die Europa- und Stadtratswahlen 2009 veröffentlicht. Obgleich 1,2 % der Wahlberechtigten zur Nachwahl des Leipziger Stadtrates aufgefördert sind, liefert der Bericht doch wertvolle Informationen für eine Auswertung der Wahl - insbesondere unter Berücksichtigung einzelner Wähler/innengruppen hinsichtlich deren Altersstruktur.

So stellt der Wahlbericht zunächst fest: Je höher das Durchschnittsalter der Erwachsenen Wähler/innen, desto höher der Anteil der Stimmen für DIE LINKE sowohl bei der Europa- als auch Stadtratswahl. Das klingt - so weit so gut - ersteinmal recht gut. Das heißt im Umkehrschluss jedoch auch: Je jünger die Wähler/innen, desto geringer der Stimmenanteil unserer Partei. Auch das wirkt zunächst nicht wirklich problematisch - schließlich sind Altersunterschiede bei der Vorliebe und den Wahlergebnissen für bestimmte Parteien nichts außergewöhnliches.

Wenn wir uns jedoch die Zahlen genauer ansehen, kann es einem/einer nur Angst und Bange werden: Während bei der Wähler/innengruppe der männlichen Personen im Alter von 60+ Jahren sage und schreibe 32,6% für DIE LINKE gestimmt haben, entschieden sich von

den männlichen Wählern im Alter von 18-24 lediglich erschreckende 13,4% für DIE LINKE. Dieser Unterschied von 20% ist zwar einerseits das Extrem (beim gleichen Altersgruppenvergleich der Frauen beträgt er immerhin noch 12%) und andererseits dennoch leider symptomatisch für unsere Partei: Es ist hinsichtlich des Alters eine sehr starke Abwendung von der LINKEN zu beobachten. Während auch CDU und SPD tendenziell bei jüngeren Wähler/innen weniger Stimmen zu verzeichnen haben als bei älteren, konnten sie in Leipzig in der Gruppe der 18-24 Jährigen wieder Zugewinne verbuchen. Unsere Partei hingegen hat im Vergleich zu den (auch schon dürftigen) Ergebnissen 2004 bei den jüngeren Wähler/innen weiter an Boden verloren: Während 2004 noch 19,4% der jungen Wähler/innen ihr Kreuz bei der LINKEN machten, waren es 2009 nur noch 13,8% . Wenn diese Entwicklung anhält, droht unserer Partei bei den jungen Menschen ein einstelliger Stimmenanteil. Was das perspektivisch heißt, kann sich jede/r ausrechnen. Schließlich werden junge Menschen auch älter. Wenn unsere Partei mittel- und langfristig Ergebnisse erzielen will, die mindestens deutlich im zweistelligen Bereich liegen, kommen wir nicht umhin, die Jugend in der

LINKEN und deren Umfeld ganz massiv zu fördern. Dabei geht es nicht darum, inhaltlich nach der Pfeife bestimmter Altersgruppen zu tanzen. Denn unser Programm soll nach wie vor davon bestimmt sein, was richtig und vernünftig ist - und nicht danach, was bestimmte Partikulargruppen fordern. Und: Wir brauchen uns mit unseren Inhalten auch nicht vor jungen Wähler/innen verstecken. Unser Landeswahlprogramm beispielsweise äußert sich ausführlich auch zu modernen Themen unserer Zeit, wie beispielsweise Medienpolitik, Internet und Urheberrecht. Was also dann, wenn nicht die Inhalte? DIE LINKE muss strukturell aufwachen, in allen Verbänden - auch im Stadtverband Leipzig! Das kann konkret zum Beispiel meinen: junge Menschen einbinden und teilhaben lassen, ein modernes Auftreten, Erhöhung der finanziellen Kapazitäten für den Jugendverband, eine prominente Platzierung des Jugendverbandes bei Aktionen und Publikationen und nicht nur das offizielle Bekenntnis zum Jugendverband Linksjugend Leipzig sondern auch die Einbindung junger Menschen in Strukturen und Entscheidungsgremien der Partei!

Die Partei braucht eine Jugendoffensive, damit es DIE LINKE und soziale wie fortschrittliche Ideen im parlamentarischem System auch noch in Zukunft gibt!

Tilman Loos

Reichtum besteuern!

Millionärssteuer statt höherer Mehrwertsteuer! Börsenumsatzsteuer und höhere Steuern für Konzerne jetzt! Die Steuern für Beschäftigte und Kleinbetriebe senken!
www.fuer-gerechtigkeit.de

DIE LINKE.

Raus aus Afghanistan!

Die Bundeswehr darf sich nicht an Kriegen beteiligen. Unser Land muss Frieden schaffen, konsequent auf Abrüstung und Entwicklungshilfe setzen.
www.fuer-gerechtigkeit.de

DIE LINKE.

Mindestlohn gerade jetzt!

Wir wollen einen gesetzlichen Mindestlohn, 2 Millionen neue Arbeitsplätze und gleiche Löhne für gleichwertige Arbeit. Für Frau und Mann, in Ost und West.
www.fuer-gerechtigkeit.de

DIE LINKE.

Sammelaktion der AG Cuba sí Leipzig

Am Dienstag, dem 13. Oktober 2009, von 15:00 bis 18:00 Uhr, führt die AG Cuba sí eine Sammlung materieller Spenden für Kuba durch.

Je nach Wetterlage wird die Sammelaktion im Hof der Braustraße 15 oder im Gebäude des Liebknecht-Hauses stattfinden.

Angenommen werden:

1. Medizinische Geräte und Material, z. B.

- Verbandsmaterial, Binden, Windeln usw.,

- Sterilisatoren, Blutdruckmessgeräte, Stethoskope,

- Hygieneartikel (z. B. Seife, Waschmittel). **keine Medikamente!**

2. Schul- und Bürobedarf

3. Spielzeug und Musikinstrumente

4. Arbeitsmittel für Haus, Hof und Garten

- Arbeitskleidung, Arbeitsschuhe und -handschuhe usw.,

- Werkzeuge und Arbeitsgeräte für die Landwirtschaft und für Werkstätten.

5. Geschirr

6. Bettwäsche, Handtücher

7. Fahrräder ab Baujahr 1995 sowie Fahrradersatzteile, -bereifung und

Flickzeug

Bitte keine Bekleidung, Schuhe und Lebensmittel!

Bei Rückfragen bitte an Ruth Guthmann, Tel. 0341 4283462, wenden.

Wir würden uns über tatkräftige Unterstützung freuen; der nächste Container mit Solidaritätsgütern ist für Sancti Spiritus bestimmt.

Grünau ohne Polizeirevier – ein Gruselstück

Nach dem feigen Überfall dreier Schläger auf das Grünauer „Theatrum“ und seine Gäste war die Linksfraktion heute vor Ort und informierte sich über das Geschehen vom 28. August 2009.

Aus erster Hand erfuhren wir von einem Gruselstück, das durch die Schließung des Grünauer Reviers im Vorjahr bittere Realität werden konnte:

Nach der Premiere des Stücks „theatre noir“ beginnen drei Schläger, die anwesenden Theatermitarbeiter, Schauspieler und Zuschauer anzupöbeln, werfen Bierflaschen, zerstören die Einrichtung und schlagen einen Besucher kränkenhausreif. Nahezu dreißig jugendliche Zuschauer sind in Not und Gefahr. Polizei und SMH werden gerufen. Die Schnelle Medizinische Hilfe macht ihrem Namen alle Ehre und ist nach zehn Minuten vor Ort.

Nicht so die Polizei. Das nahegelegene

Grünauer Revier kann nicht mehr helfen. Es wurde im Vorjahr geschlossen. Stattdessen kommen die Kollegen aus der Richard-Lehmann-Straße – nach 45 Minuten, den Stadtplan in der Hand. Man kennt sich ja nicht so aus in Grünau. Die Täter sind inzwischen weiter gezogen. Die Glasscheibe an der nächsten Haltestelle geht hörbar zu Bruch, kaum fünfzig Meter entfernt. Dem Hinweis, das könnten wohl dieselben Täter sein, geht die Polizei nicht nach. Mehr als eine Straftat zur gleichen Zeit aufzunehmen, ist zu viel. Nur gut, dass die Geschädigten der Polizei mit einer Plastetüte aushelfen können. So werden wenigstens mögliche Fingerabdrücke an einer Bierflasche gesichert. Eine Gruselstory? Realität in Grünau. Wir fordern die Wiedereinrichtung des Grünauer Polizeireviers!

Dr. Ilse Lauter

Linke schiebt Leitbilddebatte wieder an

Unter dem Titel „Leipzig 2030 – realistisches Leitbild“ hat die Linksfraktion einen Antrag in die Ratsversammlung eingebracht. Damit entspricht sie den Intensionen des Ratsbeschlusses „Strategische Ziele der Kommunalpolitik für die Haushaltsplanung“ vom Oktober 2005.

Die damals beschlossenen strategischen Ziele – Rahmenbedingungen für Arbeitsplätze und ausgeglichene Altersstruktur – sind wichtige Kriterien

für das Handeln der Stadt. Dennoch stellen sie nicht das Unverwechselbare an Leipzig dar. Darüber hinaus waren sie von vornherein auf den Haushalt der Stadt bezogen. Daher sind sie kein Leitbild oder gar eine Vision für die Stadt.

Leipzig hat reiche historische und kulturelle Traditionen. Doch diese allein sind kein Garant für die Zukunftsfähigkeit der Stadt. Der dafür erforderliche selbsttragende wirtschaftliche Auf-



schwung ist bisher ausgeblieben. Dazu verlangt die anhaltende Wirtschafts- und Finanzkrise, dass sich unsere Stadt mehr denn je auf ihre eigenen Kräfte besinnt. Wir brauchen kein diffuses Wunschbild, sondern ein realistisches Leitbild, mit dem sich möglichst viele

Leipzigerinnen und Leipziger identifizieren können.

Auf dieser Basis können klare Entscheidungen für die Zukunft Leipzigs getroffen werden. Dazu soll eine breite Diskussion unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger beitragen.

Meine Fraktion wird nach wie vor ihren Beitrag zur sachlichen Politik im Interesse unserer Stadt leisten.

Dr. Ilse Lauter
Fraktionsvorsitzende

Trotz leichter Fortschritte liegt Beschäftigungsdefizit in Leipzig immer noch über dem sächsischen Durchschnitt

Trotz leichter Fortschritte liegt Beschäftigungsdefizit in Leipzig immer noch über dem sächsischen Durchschnitt. Wie im ostdeutschen Trend ist auch die Arbeitslosigkeit in Leipzig im vergangenen Monat leicht zurückgegangen. Dennoch liegt sie mit derzeit 15,2 Prozent nach wie vor deutlich über dem Durchschnitt Sachsens und vergleichbarer Großstädte wie Dresden und Chemnitz.

Der für die kommunale Beschäftigungspolitik zuständige Bürgermeister Uwe Albrecht ist jedoch offenbar immer noch mit sich und der Welt zufrieden. So jedenfalls ist der Eindruck, der mit dem Interview in der Leipziger Volkszeitung vom 26.08.09 vermittelt werden soll. Es entspricht den Tatsachen, dass Leipzig mit über 160.000 sozi-

alversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen am Wohnort die höchste Zahl seit 2003 hat. Zur ganzen Wahrheit gehört indes auch, dass trotz des Anstiegs in den letzten Jahren damit noch nicht wieder das Niveau des Jahres 2000 von 166.000 derartigen Jobs erreicht wurde. Zu befürchten ist zudem, dass die derzeitige Wirtschaftskrise den Trend wieder ins Negative wendet. Wichtiger jedoch ist die Qualität der in den letzten Jahren entstandenen Beschäftigungsverhältnisse, die sich bei genauerer Betrachtung nämlich vor allem als prekäre erweisen. Die Betroffenen können ihren Lebensunterhalt nicht ohne Sozialtransfers bestreiten. So ist die Zahl der sogenannten Aufstocker seit Januar 2007 um über 6.000 auf derzeit über 21.000 ange-

stiegen. Das sind rund ein Drittel aller Alg-II-Empfänger!

Auch wenn man die begrenzten Möglichkeiten der Kommunalpolitik in Bezug auf die Beschäftigungsentwicklung in der privaten Wirtschaft in Rechnung stellt, bleibt bei den selbst gesteckten Zielen der Stadtverwaltung ein erhebliches Defizit. Das betrifft einmal das von Herrn Albrecht erwähnte Referat für Beschäftigungsförderung, das erst mit erheblicher Verspätung arbeitsfähig wurde. Gleichermaßen trifft das auf die zeitlichen und quantitativen Zielstellungen bei der Umsetzung des Kommunal-Kombi zu. Leipzig ist hier zwar bundesweit Spitzenreiter, die für das Jahr 2008 avisierten 1.333 Stellen sind selbst nach den derzeitigen Aussagen des verantwortlichen Bürgermeisters jedoch bis heute noch nicht erreicht.

Wolfgang Denecke
arbeitsmarktpolitischer Sprecher

Städtische Familienförderung nur für Mutter, Vater und „leibliche“ Kinder?

In einem Beitrag der LVZ vom 27. August konnte man lesen: „Rathaus will stärker in Familienförderung investieren“. Beim Lesen dieser Zeilen wird so mancher Mutti oder Vati das Frühstücksbrötchen im Hals stecken geblieben sein, denn für das Leipziger Jugendamt ist Familie nicht gleich Familie. Wieso?

In den vergangenen Tagen wandten sich vermehrt Mutti`s und Vati`s aus sogenannten Patchworkfamilien (egal ob verheiratet oder nicht) an Mitglieder der Linksfraktion mit der Bitte um Unterstützung bei der Bewilligung eines Freiplatzes für das dritte oder vierte Kind ihrer Familie in einer Kita-Einrichtung der Stadt Leipzig.

Laut Punkt 3.3.2 der Satzung zur Erhe-

bung von Elternbeiträgen für die Betreuung in Kindertagesstätteneinrichtungen der Stadt Leipzig wird grundsätzlich ab dem 3. Kind einer Familie (gezählt werden Kinder bis zum vollendeten 11. Lebensjahr) eine 100%ige Ermäßigung gewährt. Diese Ermäßigung gibt es seit einer einstimmigen Befürwortung meines Antrages durch den Stadtrat am 18.03.1998. Das Jugendamt der Stadt Leipzig lehnt jedoch diesen Freiplatz für Familien, in denen die Kinder nicht dieselbe leibliche Mutter und/oder denselben leiblichen Vater haben, ab. Aus welchem Jahrhundert die Definition des Begriffs „Familie“ stammt, die das Jugendamt anwendet, ist mir nicht bekannt. Jedoch schon der Verwaltungsstandpunkt zum genannten Antrag

scheint – im Gegensatz zum Jugendamt heute – eine aktuellere Auslegung des Wortes „Familie“ gekannt zu haben.

Dass das Jugendamt mit seiner heutigen Auslegung gegen die Sächsische Verfassung, Artikel 22 Abs. 2 „Wer in häuslicher Gemeinschaft Kinder erzieht oder für Hilfsbedürftige sorgt, verdient Förderung und Entlastung“, ja sogar gegen das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, Artikel 6 Abs. 1 „Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung“ und deren aktuelle Auslegung durch das Bundesverfassungsgericht verstößt, scheint im Jugendamt der Stadt niemandem bewusst zu sein. Oder etwa doch und man hat eine Möglichkeit zum Sparen gefunden?

Jens Herrmann
Stadtrat

Regelmäßige Termine

Beratung der Ortsvorsitzenden und Sprecher der Zusammenschlüsse

3. Dienstag im Monat, 18:30 Uhr

AG Antifa

mittwochs, 19:00 Uhr, linxxnet

AG Behindertenpolitik

jeden 3. Dienstag, 15:00 Uhr,
Wahlkreisbüro MdL Dr. Pellmann, Stuttgarter Allee 6

AG Betrieb & Gewerkschaft

jeden 2. Donnerstag, 19:00 Uhr

AG Cuba si

jeden 2. Dienstag, 18:00 Uhr

AG Diskurs

jeden 1. Montag, 18:00 Uhr

AG Junge GenossInnen

jeden 1. Mittwoch, 18:30 Uhr

AG Kunst und Kultur

letzter Donnerstag, 18:00 Uhr

AG Lisa

jeden 3. Montag, 19:00 Uhr

AG Praktika

dienstags, 19:00 Uhr

AG Senioren

jeden 1. Donnerstag, 9:00 Uhr

AG Soziale Politik

jeden 1. Dienstag, 18:00 Uhr, linxxnet.

AG Tollwut

mittwochs, 19:00 Uhr, linxxnet

GBM e. V. – Sprechstunden

jeden 1. Montag, 9:15 bis 11:15 Uhr

GRH e. V. – Sprechstunden

jeden 3. Mittwoch, 15:00 Uhr

ISOR e. V.

jeden 4. Mittwoch, 16:00 Uhr, Messemagistrale, Straße des 18. Oktober 10 a

Kommunistische Plattform

jeden 1. Donnerstag, 18:30 Uhr

Ökologische Plattform

jeden 1. Mittwoch, 19:00 Uhr

Marxistisches Forum

jeden 1. Dienstag, 18:00 Uhr

Rentenberatung

nach telefonischer Vereinbarung

Die Linke.SDS

mittwochs, 19:30 Uhr, Carl-Ludwig-Institut, Seminarraum 4, Liebigstraße 27a

Stadtvorstandssitzung

jeden 2. und 4. Dienstag, 19:00 Uhr

Alle Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Liebknecht-Haus (LHL) statt. Das linxxnet befindet sich in der Bornaischen Straße 3 d. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) hat ihren Sitz in der Harkortstraße 10.

Terminvorschau

Mi., 16. September 2009 - 18:00 Uhr

Bildungsabend: "Grundgesetz – Verfassung" zum Bildungsabend ein. Gast: Gerhard Lauter, Rechtsanwalt, Mitglied des Stadtvorstandes, Stadtteilzentrum Messemagistrale, Straße des 18. Oktober 10 a.

Do., 17. September 2009 - 18:30 Uhr

Bürgerforum des Bürgervereins mit Kandidaten aller Parteien. Für DIE LINKE: Dr. Barbara Höll, Bürgerverein Konradstraße 60 a.

Fr., 18. September 2009 - 17:30 Uhr

Kundgebung mit Oskar Lafontaine, MdB Dr. Barbara Höll und Mike Nagler, Burgplatz.

Sa., 19. September 2009 - 10:00 Uhr

Skatturnier mit MdB Dr. Barbara Höll, Gaststätte „Zum Törtchen“, Waldkerbelstraße 12.

Sa., 19. September 2009 19:30 Uhr

Gespräch und Lesung mit Wladimir Kaminer, ANKER, Renftstraße 1.

Mo., 21. September 2009 - 18:00 Uhr

Konzertabend: Jazz meets russische Klassik – Bundestagsabgeordnete Dr. Barbara Höll veranstaltet im Rahmen der Interkulturellen Wochen einen Konzertabend, LHL.

Di., 22. September - 18:00 Uhr

Vortrag und Diskussion: Frauen in der DDR zwischen Gleichheitsrhetorik und

patriarchalen Verhältnissen. Mit Dr. Katrin Schäfgen, Berlin, Moderation: Dr. Monika Runge, MdL, RLS.

Mi., 23. September - 18:00 Uhr

Vortrag und Diskussion: Zum 250. Geburtstag Friedrich Schillers: Schiller als Historiker. Mit Dr. Silke-Kristin Deimig, Leipzig, Moderation: Prof. Dr. Karl-Heinz Schwab, RLS.

Sa., 26. September 2009 - 20:00 Uhr

Filmabend der AG Junge GenossInnen Leipzig. Der Eintritt ist frei. Gezeigt wird der Film: "Wie der Stahl gehärtet wurde", LHL.

Mi., 30. September - 18:30 Uhr

Vortrag, Diskussion, Buchvorstellung »Die Wache ist müde«. Neue Sichten auf die russische Revolution von 1917 und ihre Wirkungen« Mit Dr. Wladislaw Hedeler, Berlin, Klub Gshelka, An der Kotsche 51.

Do., 1. Oktober - 16:00 Uhr

Buchvorstellung und Diskussion: Die Pionierorganisation »Ernst Thälmann« in der DDR. Historische und theoretische Reminiszenzen. Mit den Autoren Prof. Dr. Alexander Bolz, Dr. Jörgpeter Lund und Dr. Wilfried Poßner, RLS.

Di., 6. Oktober 2009 - 18:00 Uhr

Marxistisches Forum: DIE LINKE nach den Wahlen mit Prof. Ekkehard Lieberam, LHL.

Fr., 9. Oktober - 17:00 Uhr

Vortrag und Diskussion: Erinnern ist schmerzlich, vergessen ist töricht. Mit Dr. Dietmar Keller, Historiker, Niederwiesa. Moderation: Dr. Monika Runge, MdL, RLS.

Sa., 10. Oktober 2009 - 20:00 Uhr

Filmabend der AG Junge GenossInnen Leipzig. Der Eintritt ist frei. Gezeigt wird der Film: "Bader-Meinhof-Komplex", LHL.

Mo., 12. Oktober - 18:00 Uhr

Vortrag und Diskussion: Die Universität Leipzig – Epizentrum geisteswissenschaftlicher Entwicklungen von europäischer und weltweiter Wirkung zwischen 1875 und 1915 (II), namhafte ausländische Studierende an der Alma mater Lipsiensis 1845 – 1915. Mit Prof. Dr. Wolfgang Geier, Leipzig, RLS.

Mi., 14. Oktober - 18:00 Uhr

Vortrag und Diskussion: »Der Sozialismus des 21. Jahrhunderts« und Linkswende in Lateinamerika. Was kann die europäische Linke vom Süden lernen? Mit Prof. Dr. Heinz Steffan Dieterich. Moderation: Dr. Peter Gärtner, RLS.

Mi., 21. Oktober - 18:00 Uhr

Vortrag und Diskussion: Der Fall der Mauer. Unfall oder Kalkül? Mit RA Gerhard Lauter, Moderation: Dr. Dieter Janke, RLS.

Impressum:

Herausgeber: DIE LINKE. Stadtvorstand Leipzig, Braustraße 15, 04107 Leipzig, fon: 0341 - 14 06 44 11, fax: 0341 - 14 06 44 18, web: www.die-linke-in-leipzig.de, email: vorstand@die-linke-in-leipzig.de

Spendenkonto: Sparkasse Leipzig, Konto-Nr.: 11 25 50 42 22, BLZ: 860 555 92

Redaktion: Steffi Deutschmann, Christine Halle, Andreas Kermer, Christina Mertha, Sören Pellmann (V.i.S.d.P.)

Gestaltung: Sören Pellmann

Druck: Stadt Leipzig

Das Mitteilungsblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluss für die Nummer 10/2009 ist Donnerstag, 8. Oktober 2009. Namentlich gezeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Falle der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich sinnerhaltende Kürzungen vor.